

Thema: Mensch und Maschine Hand in Hand – Wie die Automatisierung und Roboter dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken können

Umfrage: 0:40 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Seit Jahren sprechen wir über einen Fachkräftemangel – allerdings ist der mittlerweile zu einem Arbeitskräftemangel geworden. Laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg gab es im ersten Quartal dieses Jahres über 1,7 Millionen offene Stellen. Was würden Sie tun, um dem Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel Herr zu werden?

Frau: „Eine Idee wäre natürlich, wenn Arbeitgeber sich vielleicht ein bisschen mehr Mühe geben würden und ihren Angestellten mehr bieten möglicherweise.“

Mann: „Ich glaube, das beginnt in den Schulen. Ich meine, dass vielleicht den wenigsten Schülern überhaupt bewusst ist, was sie mit ihren Abschlüssen für Möglichkeiten haben und dass es auch noch jenseits des Studiums andere Möglichkeiten gibt, nämlich zum Beispiel im Handwerk.“

Frau: „Das Allerbeste ist immer für den eignen Fachkräftenachwuchs zu sorgen, also in Ausbildung zu investieren.“

Mann: „Und es ist auch so, dass wir Leute, die schon vor ein paar Jahren zu uns gekommen sind schneller besser anlernt denen dann wiederum aber auch mit einem mit einem attraktiven Gehalt irgendwie entgegenkommt.“

Frau: „Die Gehälter anpassen, dass die Jobs dadurch attraktiver werden...“

Mann: „Und natürlich aus dem Ausland gezielt abwerben.“

Abmoderationsvorschlag: Was Politik und Unternehmen aktuell gegen den Fachkräftemangel tun und wo vielleicht auch Maschinen einspringen könnten, hören Sie in ein paar Minuten bei uns. Dann sprechen wir mit einem Experten von Universal Robots.



Thema: Mensch und Maschine Hand in Hand – Wie die Automatisierung und Roboter dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken können

Beitrag: 1:59 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es ist ein Thema, das uns schon seit über zehn Jahren beschäftigt: der Fachkräftemangel. Wir werden immer älter und zu wenig junge Menschen kommen nach. Ganze fünf Millionen Babyboomer werden dem deutschen Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren durch ihren Renteneintritt verloren gehen und der Arbeitskräftemangel wird sich weiter verstärken. In welcher Branche der Mangel am größten ist und wie wir diese Lücke schließen können, weiß Helke Michael.

Sprecherin: 1,7 Millionen Stellen sind laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hierzulande aktuell nicht besetzt. Vor allem das Handwerk ist betroffen, wo etwa 250.000 Fachkräfte fehlen, worunter kleine und mittelständische Betriebe am meisten leiden. Geht es nach der Politik, sollen wir alle mehr und länger arbeiten, um das Problem zu lösen. Ein ganz anderer Ansatz ist die Automatisierung verschiedener Branchen, so Sebastian Walter von Universal Robots.

O-Ton 1 (Sebastian Walter, 22 Sek.): „Die Zusammenarbeit, wir nennen das Kollaboration aus Mensch und Maschine hat das Potenzial, die Produktivität in Deutschland zu steigern und dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Produkte für den Ausweg aus der Misere sind ganz klar die Roboter. Schon heute arbeiten in deutschen Fertigungshallen so viele Industrieroboter im Akkord wie in keinem anderen europäischen Land.“

Sprecherin: Kollaborierende Roboter, sogenannte Cobots, eignen sich vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen. Sie sind einfach zu programmieren und zu bedienen und können rund um die Uhr arbeiten. Dabei sollen sie den Menschen aber nicht ersetzen, sondern entlasten, damit der sich wieder kreativeren Aufgaben widmen kann.

O-Ton 2 (Sebastian Walter, 16 Sek.): „Sehr häufig übernehmen Cobots monotone und anstrengende Tätigkeiten wie zum Beispiel das Beladen von Maschinen oder das Stapeln von schweren Kisten. Das sind zwei Beispiele für Tätigkeiten, wo sich Cobots sehr gut eignen und für die man heutzutage auch nicht mehr einfach Personal finden wird.“

Sprecherin: Künftig werden Roboter immer mehr dieser sogenannten Routinearbeiten übernehmen, die dank Künstlicher Intelligenz auch immer komplexer werden. Für uns Menschen heißt das, dass sich die Jobs von Morgen verändern.

O-Ton 3 (Sebastian Walter, 22 Sek.): „Durch neue Technologien werden Arbeitsplätze wieder mehr und mehr interessant und es entsteht eine neue Art der Mitarbeiterbindung. Durch die Robotik werden auch neue Berufe geschaffen. Dazu gibt es viele Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Hierzu hat Universal Robots ein Konzept entwickelt für Bildungseinrichtungen und Lehrbetriebe, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können.“

Abmoderationsvorschlag: Klar, nicht alle Berufe können automatisiert werden – allerdings können Roboter schon heute bei monotonen und körperlich schweren Arbeiten den Menschen unterstützen und so gleichzeitig dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken. Und künftig wird da noch einiges mehr möglich sein. Was Roboter heute leisten, lässt sich



am besten live erleben. Darum schickt Universal Robots seine Cobots in diesem Herbst auf große Deutschlandtour. Mehr Infos dazu finden Sie im Internet unter universal-robots.com.

Thema: **Mensch und Maschine Hand in Hand – Wie die Automatisierung und Roboter dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken können**

Interview: 4:09 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es ist ein Thema, das uns schon seit über zehn Jahren beschäftigt: der Fachkräftemangel. Wir werden immer älter und zu wenig junge Menschen kommen nach. Ganze fünf Millionen Babyboomer werden dem deutschen Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren durch ihren Renteneintritt verloren gehen und der Arbeitskräftemangel wird sich weiter verstärken. In welcher Branche der Mangel am größten ist und wie wir diese Lücke schließen können, fragen wir jetzt Sebastian Walter von Universal Robots, hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Herr Walter, wie sehr leidet Deutschland unter einem Fachkräftemangel und welche Branchen besonders?

O-Ton 1 (Sebastian Walter, 36 Sek.): „Deutschland, aus unserer Perspektive, leidet nicht nur unter einem Fach-, sondern auch unter einem Arbeitskräftemangel. Laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung beispielsweise sind rund 1,7 Millionen Stellen hierzulande aktuell nicht besetzt. Das ist vor allem in der Industrie, dort klassisch in der Montage für Schweißstätigkeiten, in der Kunststoffverarbeitung beziehungsweise in der Metall- oder Elektroindustrie. Betroffen vor allem sind kleine und mittelständische Unternehmen. Laut dem Zentralverband ZDH fehlen uns allein hier rund 250.000 Fachkräfte.“

2. Und was gibt es für Ansätze, um das Problem zu lösen?

O-Ton 2 (Sebastian Walter, 28 Sek.): „Geht es nach der Politik, sollen wir alle mehr und wesentlich länger arbeiten. Oder man will das Renteneintrittsalter erhöhen. Das sind jedoch Punkte, die politisch schwer durchzusetzen sind. Ein anderer Ansatz ist das Thema Zuwanderung. Aber auch hier: Viel Bürokratie – oft werden ausländische Berufsabschlüsse nicht anerkannt – nicht die Lösung. Egal was und wie, alles reicht nicht aus, um den Arbeitskräftemangel auszugleichen, der durch den Rückgang der Geburtenrate entstanden ist.“

3. Das kann doch aber nicht alles sein. Was gibt's noch für Ansätze?

O-Ton 3 (Sebastian Walter, 26 Sek.): „Ein weiterer Ansatz für uns ist die Automatisierung in verschiedensten Branchen. Die Zusammenarbeit, wir nennen das Kollaboration, aus Mensch und Maschine hat das Potenzial, die Produktivität in Deutschland zu steigern und dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Produkte für den Ausweg aus der Misere sind ganz klar die Roboter. Schon heute arbeiten in deutschen Fertigungshallen so viele Industrieroboter im Akkord wie in keinem anderen europäischen Land.“

4. Automatisierung und Roboter - was ist da aktuell möglich?

O-Ton 4 (Sebastian Walter, 41 Sek.): „Besonders für kleine und mittelständische



Unternehmen ist die Automatisierung durch sogenannte kollaborierende Roboter, wir nennen das auch Cobots, eine erschwingliche Möglichkeit, den Fachkräftemangel auszugleichen. Mit einem gewissen technischen Verständnis sind Cobots nicht nur einfach zu programmieren und zu bedienen, sie sind auch sicher. Cobots können direkt neben dem Menschen Hand in Hand arbeiten. Dies führt zu einer effizienten Unterstützung in der Produktion, weil Cobots auch rund um die Uhr arbeiten können und zahlreiche Arbeiten von der Montage, der Maschinenbeschickung über das Schweißen, das Polieren, Schleifen und hin bis zur Qualitätskontrolle übernehmen können.“

5. *Heißt das, diese Cobots ersetzen den Menschen?*

O-Ton 5 (Sebastian Walter, 31 Sek.): „Ganz klar nein! Roboter sollen Mitarbeiter entlasten und sollen sie nicht ersetzen! Aus unserer Perspektive sollten Roboter Tätigkeiten übernehmen, die den Mitarbeiter entlasten, um sich auf kreativere Aufgaben konzentrieren zu können. Sehr häufig übernehmen Cobots monotone und anstrengende Tätigkeiten wie zum Beispiel das Beladen von Maschinen oder das Stapeln von schweren Kisten. Das sind zwei Beispiele für Tätigkeiten, wo sich Cobots sehr gut eignen und für die man heutzutage auch nicht mehr einfach Personal finden wird.“

6. *Was ist da künftig noch möglich?*

O-Ton 6 (Sebastian Walter, 25 Sek.): „Künftig werden Roboter immer mehr dieser sogenannten Routinearbeiten übernehmen, weil sie feinfühlicher geworden sind und zunehmend intelligenter werden. Mit der passenden Peripherie können die Roboter einfacher in bestehende Produktionsabläufe integriert werden. Auch damit werden komplexere Aufgaben möglich sein für den Roboter. Und für den Mensch heißt das, dass die Jobs von Morgen sich verändern werden.“

7. *Was heißt das?*

O-Ton 7 (Sebastian Walter, 45 Sek.): „Das heißt: Bye bye Routinearbeit und hallo neue, abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder! Der Mensch kann sich wieder seinen Stärken widmen: Dem analytischen Denken, der Flexibilität, der Kreativität und der Innovation. Durch neue Technologien werden Arbeitsplätze wieder mehr und mehr interessant und es entsteht eine neue Art der Mitarbeiterbindung. Durch die Robotik werden auch neue Berufe geschaffen. Dazu gibt es viele Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Hierzu hat Universal Robots ein Konzept entwickelt für Bildungseinrichtungen und Lehrbetriebe. Wir bieten sogenannte Education Roboterzellen an und Skriptunterlagen für Lehrer und Schüler bestehend aus Theorie und Praxis, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können.“

Sebastian Walter zum Thema Fach- und Arbeitskräftemangel und wie automatisierte Roboter helfen können, das Problem zu lösen. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Vielen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Klar, nicht alle Berufe können automatisiert werden – allerdings können Roboter schon heute bei monotonen und körperlich schweren Arbeiten den Menschen unterstützen und so gleichzeitig dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken. Und künftig wird da noch einiges mehr möglich sein. Was Roboter heute leisten, lässt sich am besten live erleben. Darum schickt Universal Robots seine Cobots in diesem Herbst auf große Deutschlandtour. Mehr Infos dazu finden Sie im Internet unter universal-robots.com.

